



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)**

574 (10.12.1928) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-349441](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-349441)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung mit ins Haus oder durch die Post monatlich R. M. 4. — ohne Bestellgeld. Bei ca. 1000 Abnehmern der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Preisveränderung 17.000 Karlsruher Haupt-Vertriebsstelle 11, 2. Haupt-Vertriebsstelle R. 1. (Waldhofstr. 11) Geschäfts-Vertriebsstellen: Waldhofstr. 11, Schwabstr. 11, 20 u. 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Generalanzeiger Mannheim, erscheint wöchentlich, 12 mal. Preis pro Jahr: 24.000, 24.000, 24.000, 24.000, 24.000.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins. Kolonnenpreis für 1000 Zeilen 1.000, 2.000, 3.000, 4.000, 5.000, 6.000, 7.000, 8.000, 9.000, 10.000, 11.000, 12.000, 13.000, 14.000, 15.000, 16.000, 17.000, 18.000, 19.000, 20.000, 21.000, 22.000, 23.000, 24.000, 25.000, 26.000, 27.000, 28.000, 29.000, 30.000, 31.000, 32.000, 33.000, 34.000, 35.000, 36.000, 37.000, 38.000, 39.000, 40.000, 41.000, 42.000, 43.000, 44.000, 45.000, 46.000, 47.000, 48.000, 49.000, 50.000, 51.000, 52.000, 53.000, 54.000, 55.000, 56.000, 57.000, 58.000, 59.000, 60.000, 61.000, 62.000, 63.000, 64.000, 65.000, 66.000, 67.000, 68.000, 69.000, 70.000, 71.000, 72.000, 73.000, 74.000, 75.000, 76.000, 77.000, 78.000, 79.000, 80.000, 81.000, 82.000, 83.000, 84.000, 85.000, 86.000, 87.000, 88.000, 89.000, 90.000, 91.000, 92.000, 93.000, 94.000, 95.000, 96.000, 97.000, 98.000, 99.000, 100.000.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

### Erste Fühlungnahme in Lugano

#### Unterredung Briands mit Stresemann und Chamberlain

##### Wie stehts mit der Räumung?

Lugano, 9. Dez. (Von unserem eigenen Vertreter.) Auf der französischen Delegation wird über das Ergebnis einer 1 1/2 stündigen Aussprache mit dem britischen Botschafter Briand folgendes mitgeteilt:

Nachdem beide Außenminister über die allgemeine Lage sich unterhalten hatten, gingen sie auf eine Reihe von Detailsfragen ein, die sich auf die Genfer Beschlüsse bezogen. Außenminister Briand wies darauf hin, daß von dem Resultat der Verhandlungen des Sachverständigenausschusses die Behandlung aller weiteren im Genfer Protokoll angegebenen Fragen abhängig sei. Es wurde in diesem Zusammenhang auch über den Rechtsanspruch Deutschlands auf frühere Gesandtschaften gesprochen. Außenminister Briand nahm Gelegenheit, auf die Möglichkeit einer baldigen Räumung der zweiten Zone hinzuweisen.

Der Eindruck nach dieser ersten Fühlungnahme ist in französischen Kreisen nicht ungünstig, doch betont man, daß sich über den weiteren Gang der Verhandlungen nichts bestimmtes voraussagen ließe. Nachdem Außenminister Briand Stresemann verlassen hatte, kehrte er ins Hotel Splendid zurück, um gleich nachher dem englischen Außenminister Außenminister Chamberlain einen kurzen Besuch abzustatten. Infolge der sichtlichen Übermüdung Sir Austens dauerte die Besprechung mit dem französischen Außenminister nur eine halbe Stunde. Für Montag nachmittag soll eine Dreierkonferenz der Außenminister angelegt sein.

Die aus London bei der hiesigen englischen Botschaft eingetroffenen Meldungen besagen, daß der Zustand des englischen Königs sich sehr verschlechtert hat. Unter diesem Eindruck stand denn auch die heutige Begegnung Briands mit dem englischen Außenminister und Sir Austen Chamberlain wies darauf hin, daß unter diesen Umständen eine erhebliche Verzögerung seiner Anwesenheit in Lugano notwendig sei.

##### Das Verhandlungsprogramm

Lugano, 9. Dez. (Von unserem eigenen Vertreter.) Am Luganer See, über den Nebelichwaden treiben, haben sich die Vertreter der Nationalitäten eingefunden, um ein Tugendwörterbuch der Völkerverbindungsangelegenheiten abzuwickeln. Aus dieser Ratstagung ein Ereignis zu machen, ist selbst beim besten Willen nicht möglich. Die Weltöffentlichkeit wird im Lauf der nächsten acht Tage erfahren, daß das Fühlungsnetz des Völkerbundes fester und kräftiger organisiert werden soll, daß Dreier-Ausschüsse mit deutschen Vertretern, darunter Professor Schäding, eingesetzt werden sollen, um eine Statutenrevision des Haager Schiedsgerichtes ins Auge zu fassen und die heikle Frage zu prüfen, ob eine absolute Mehrheit des Rates hinreichend sei, wenn das Haager Schiedsgericht um einen juristischen Rat ersucht werden soll. Auch der Opiumpakt, an dem Deutschland jetzt beteiligt ist, wird weiter fortgeführt werden und dabei soll man entscheiden, ob der deutsche Pharmazeut Anselmino in die zur Untersuchung des Internationalen Opiumpaktes einzusetzende Kommission Aufnahme finden kann. Die unerquickliche Opiumpaktsfrage rührt einer finanzpolitischen Regelung nahe. Tituleicu steht amerikanische Kredite in greifbarer Nähe. Russenverhandlungen sind im Gange, um die ungarisch-rumänische Streitfrage mit Hilfe des allen europäischen Staaten wohlbekannten Alibi, nämlich einer amerikanischen Kredits, auf der Welt zu schaffen. Den italo-polnischen Streit wird man nun auf das Gefesse des Völkerbundes Paktes zu bringen suchen und zwar auf die Art und Weise, daß man Artikel 23 des Paktes, der dem Völkerbund das Recht gibt, sich mit der Regelung wirtschaftlicher Streitfälle zu befassen, ins Treffen führt. Die direkt beteiligten Grenzstaaten sollen bei der Klärung des italo-polnischen Konfliktes in dem Sinne mitwirken, daß sie auf effektiver Befestigung des Kriegszustandes, d. h. Wiederherstellung normaler Wirtschaftsbeziehungen Anspruch erheben. In der obersten Frage wird man den Versuch machen, die evtl. Entscheidung des Rates durch Vorverhandlungen der Parteien zu erleichtern.

Im großen und ganzen wird also die Ratstagung wieder im Zeichen der Vertagung und der Einlegung von Ausschlüssen stehen. Ohne die Bedeutung dieser Arbeiten selbst zu verkennen oder gar geringschätzig zu beurteilen, muß gesagt werden, daß das Schwerkraft auf die persönliche Aussprache zwischen den hauptmächtl. Vertretern des Völkerbundes gegeben ohne alle Umschweife zu und machen den Standpunkt geltend, daß eine Klärung, eine wirkliche Angleichung der gegenwärtigen Auffassungen nur zum Nutzen des Völkerbundes ausschlagen könne. Deshalb die Tatsache bekräftigen: Der Völkerbund erwartet vom Locarno-Pakt, der ein Kind des Genfer Werkes ist, die Befriedung Europas, die tatsächliche Gleichstellung aller Staaten. Solange deutscher Boden besetzt ist, die Reparations-Verpflichtungen Deutschlands nicht im Geiste der Gerechtigkeit und der Befriedung schneidbar worden sind, wird der Völkerbund nur halbe Arbeit leisten können. Das Schicksal des Bundes ist, daß es heute fest, mit der

##### Aussöhnung zwischen Deutschland und den Alliierten

bermahen verknüpft, daß man es sich überhaupt nicht mehr vorstellen kann, wie man in Genf ohne diese effektive Einigung in nächster Zukunft vorwärts kommen kann. Wenn England und Frankreich wirklich das Gedeihen des Völkerbundes wollen, so ist es ihre Pflicht, mit Deutschland die Nachkriegsprobleme in billiger und gerechter Weise zu regeln. Wir befinden uns in der zweiten Krise des Völkerbundes seit seiner Existenz. Die erste lag vor dem Eintritt Deutschlands, die zweite, die gegenwärtige, liegt in dem Augenblick ein, wo nach Thoiry eine vorläufige Räumung in der Liquidierung der Nachkriegsfragen eintritt.

So erklärte mir eine führende, nichtdeutsche Persönlichkeit des Völkerbundessekretariates. Diese Stimme sollte Beachtung finden. Es wäre noch zu betonen, daß Dr. Stresemann als Anhänger des Völkerbundes es für richtig hielt, an der Ratstagung persönlich teilzunehmen. Was die deutsch-alliierten Beziehungen anlangt, so wäre es nutzlos, die Tatsache einer Verfestigung der diplomatischen Lage zu verhehlen und gerade daraus ergibt sich die etwas optimistisch klingende Schlussfolgerung, daß Briand, Chamberlain und Stresemann gleichermassen die Notwendigkeit empfinden, sich nach längerer Zeit wieder einmal gründlich über die Entwicklung der Politik von Locarno auszusprechen, die Bilanz anzustellen und auf Grund der Genfer September-Beschlüsse einen Weg zur praktischen Lösung der Reparations- und Gesamt-räumungsfrage zu finden. Vor allem müssen Mißverständnisse abgeklärt werden, die sich aus den Reden Stresemanns, Chamberlains und Briands wechselseitig ergeben haben.

##### Rüstungsfragen vor der Kammer

Die französische Kammer setzte am Samstag die Beratung des Budgets des Luftverkehrsministeriums fort. Ein Abgeordneter der demokratisch-sozialen Aktion (Gruppe Maginot) benutzte die Tatsache, daß der sozialistische Abgeordnete Renaudel in seiner Eigenschaft als Generalsekretär für die von der Regierung beantragte Erhöhung der Kredite des Militärflugwesens eintrat, zu einem ironischen Vorstoß gegen die sozialistische Partei. Seine Freunde würden den sozialistischen Vorschlägen zustimmen, da sie die Sicherheit des Landes gewährleisten sehen möchten.

Renaudel entgegnete, daß er mit seinem Berichterstatteramt auch den bereits fertiggestellten Bericht seines Vorgängers übernommen habe. Seine Partei müsse selbst wissen, ob sie für das Budget stimmen könne oder nicht. Die Sozialisten seien im übrigen entschlossen, sich mehr mit den Geschäften des Landes zu befassen und sogar bis zu einer Teilnahme an den Geschäften der Regierung zu gehen, falls die Umstände es erforderten. Die Sorge um die Landesverteidigung stehe keineswegs im Widerspruch mit den sozialistischen Idealen. Renaudel verwies auf

die Anstrengungen Rußlands für seine Verteidigung in der Luft; Rußland verfüge über 1800 Flugzeuge, 1800 Piloten, 1500 Beobachter und 10 000 Mechaniker. Dazu, so rief er aus, soll man den Krieg humaner gestalten. Je abstrakter er sein wird, umso mehr wird man sich scheuen, ihn anzufangen. Wenn der Krieg unmöglich gemacht sei, könne man für ein ausschließlich der Produktion und Zivilisation gewidmetes Budget eintreten.

Im Verlaufe der Sitzung verlangte der kommunistische Deputierter die Streichung des 2 Millionen Franken betragenden Geheimfonds. Finanzminister Chéron stellte im Namen der Regierung die Vertrauensfrage und das Haus verworfen den kommunistischen Antrag darauf mit 430 gegen 120 Stimmen. Ein Sozialist forderte, daß der Kredit für Neubauten und Material-Ausstattungen in Höhe von 667 Millionen Franken um 200 Millionen gekürzt werde. Wiederrum hielten Chéron und Laurent Eynac die Vertrauensfrage, worauf die Kreditförmung mit 460 gegen 120 Stimmen abgelehnt wurde. Die Diskussion des Luftverkehrsbudgets ging dann ohne weitere Zwischenfälle zu Ende.

Vor Schluß der Sitzung erklärte der Sozialist Vinciguerra, daß seine Partei bereit sei, zur Beschleunigung der Budgetberatung auf die Aussprache über das allgemeine Finanzgesetz zu verzichten, vorausgesetzt, daß Poincaré und Chéron eine Debatte über die allgemeine und Finanzpolitik der Regierung in der ersten freien Sitzung des Januar annehmen. Die beiden Minister, sowie die meisten Parteien des Hauses stimmten dieser Anregung zu, sodas die allgemeine Aussprache beschleunigt wird.

### Deutsche Verwahrung gegen die französische Industriespionage

Berlin, 9. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Die Reichsregierung hat, wie der „Vorwärts“ meldet, in Paris und bei der Rheinlandkommission Verwahrung über das allgemeine eingeleitet, daß die Beamten der französischen Geheimpolizei Sureté im besetzten Gebiet zum Zwecke der Industriespionage verwendet werden.

## Die deutschnationale Parteivertreter-Tagung

### Entscheidung zur Konfordatsfrage

Die Parteivertreter-Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei tagte am Samstag in Berlin und bekräftigte zum Schluß ihre Beratungen den neu gewählten Parteivorstand, dem u. a. angehören: Finanzrat Bang, Dr. von Dragan, von Freitag, von Linde, von Goldacker, Minister a. D. Derg, von Linde, von Wildau, Frau Müller-Dittscheid, Abg. Mumm, Oberhofen, Dr. Quast, Schiele, Schulze-Frankfurt/Oder und Waltraf. Außerdem gehört der Vorsitzende der Partei, Geheimrat Hugenberger, dem Vorstand an. In diesen gewählten Vorstandsmitgliedern treten die Vorsitzenden der bestehenden Landesverbände, die Vorsitzenden der Parteifractionen im preussischen, bayerischen, württembergischen, sächsischen, badischen, hessischen und thüringischen Landtag, der Führer der Deutschnationalen im Preussischen Staatsrat, die Ehrenvorsitzenden und Ehrenmitglieder der Partei, der von der Partei gestellte Reichstags-Vizepräsident und der Präsident des preussischen Landtages sowie der geschäftsführende Vorstand und der Schatzmeister.

#### Zur Konfordatsfrage

wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: Die Partei blickt auf die Konfordatsverhandlungen mit ernster Sorge, weil sie von einer Regierung geführt werden, die sich in ihrer Gesamtpolitik zum Teil auf Fiktionen und unklare, unheimliche Kräfte stützt. Die Zustimmung der Partei zu solchen Verträgen wird von folgenden Bedingungen abhängig gemacht: 1. Dem preussischen Landtag müssen gleichwertige, der Eigenart der beiden Kirchen entsprechende Verträge, gleichzeitig und in unidirekter Verbindung vorgelegt werden. 2. Die nationalen Belange sind unbedingt zu wahren. 3. Ebenso sind die nationalen Hoheitsrechte anrecht zu erhalten. Das verfassungsmäßige Recht des Staates auf dem Gebiet der Schule darf nicht angetastet werden.

Für das deutsche Volk ist die Wiederherstellung des konfessionellen Friedens eine Lebensnotwendigkeit. Diesem Frieden soll auch das Reichsamt dienen, das die Partei nach wie vor für unerlässlich hält.

#### In der Entschließung zur Reparationsfrage

wird ausgesprochen, daß es ein Verbum sei, wolle man behaupten, Deutschland sei fähig, den Dawesvertrag zu erfüllen. Der scharfe Eindruck sei durch die Aufnahme von Auslandskrediten

entstanden. Es sei keine Entwicklung möglich, bei der Deutschland auf den Transferschub verzichten könne. Dawesverhandlungen auf anderer Grundlage bringen Zerrüttung der Wirtschaft, neue Erschütterung der Währung, neue, den Bestand und das Dasein des deutschen Volkes anhaltende Sanktionen mit sich.

In der Entschließung wird gefragt, welcher einzelne Mann der jetzigen Regierung eigentlich verantwortlich sei, d. h. nicht nur federführend, sondern politisch verantwortlich für das, was auf dem Gebiete der Dawesverhandlungen jetzt geschehe. Die von den Gegnern als Grundlage der Reparationen anerkannte und behauptete These von der deutschen Kriegsschuld sei längst zusammengebrochen.

### Satzungsänderung der Deutschnationalen

Die Deutschnationale Pressestelle teilt mit: Die deutschnationale Parteivertretung wurde im Reichstag mit einer Rede des Vorsitzenden, Geh. Finanzrat Hugenberger, über die gesamtpolitische Lage und die Entwicklung sowie die Aufgaben der Partei eröffnet. Der Vorsitzende stellte anschließend den Entwurf der Satzungsänderungen zur Beratung. Die Satzungsänderungen wurden in der von dem Vorsitzenden vorgeschlagenen Form nach eingehender Aussprache mit überwältigender Mehrheit angenommen.

Der Grundgedanke der Satzungsänderungen ist der, in den Mittelpunkt der Gesamtorganisation den Parteivorstand zu stellen, in dem neben sämtlichen Landesverbandsvorsitzenden eine gleiche Zahl zugewählter Mitglieder Sitz und Stimme haben. Es sollen dadurch die Auffassungen, wie sie im Lande die Grundlage der deutschnationalen Weltanschauung und Politik bilden, auch in den Mittelpunkt der Tätigkeit der Zentralorgane gestellt werden. Daran ergab sich in Verbindung mit dem Wunsch nach einer Vereinfachung der Organisation die Aufhebung der bisherigen Instanz der Parteileitung. Diese war bisher ein selbständiges Zwischenglied zwischen Parteivorsitzenden und Vorstand. Der Parteivorsitzende hatte schon in seinen einleitenden Ausführungen die Bildung eines Arbeitsausschusses des Vorstandes angekündigt, der als Organ des Parteivorstandes wie anderer Ausschüsse aus seiner Mitte jederzeit gebildet werden kann und nach dem Vorschlag des Parteivorsitzenden demnach gebildet werden soll. Für die Parteiverwaltung wurden die Zuständigkeiten anderer Instanzen aufgehoben und auf den Parteivorsitzenden übertragen.

# Große Kammer-Rede Mussolinis

## Mit roten Rosen in der Hand

### Ankündigung italienischen Volkstums

Zur letzten Annäherung dieser Legislaturperiode waren am Samstag in Rom alle faschistischen Abgeordneten im Schwarzhemd erschienen. Nur die kleine Anzahl nicht faschistischer Abgeordneter, darunter die Exminister Soleri, Beneduce und Gasparotto, waren in gewöhnlichem Anzug erschienen. Alle Tribünen waren dicht besetzt und auf der Diplomatentribüne Vertreter aller Staaten anwesend. Die Versammlung war festlich gestimmt, als Mussolini mit zwei roten Rosen in der Hand erschien und mit lang anhaltendem Begeisterungssturm begrüßt wurde. Als Mussolini den Anwesenden den römischen Gruß entbot, wurde von der Linken die Faschistenhymne angestimmt und von der ganzen Versammlung lebend gesungen.

Der Gesandtschaftsbericht über die Konstituierung des Großen Faschistenrates wurde nach einer kurzen Zustimmungserklärung eines faschistischen Abgeordneten mit 307:13 Stimmen genehmigt, ebenso einige andere Gesetzesvorlagen. Als dann Übergang der Parteisekretär Turati unter allgemeinem Jubel Mussolini ein Pergament mit der Unterschrift aller faschistischer Abgeordneten und den Worten: „Duce, das ist dein Verzeichnis“, überreichte.

### eine Liste von Kämpfern.

Abdann begann Mussolini unter neuen Hochrufen seine Rede über die gesamte Tätigkeit der Legislaturperiode. Er führte u. a. aus:

„Diese 27. Legislaturperiode kann in der Geschichte unseres Landes als Konstituante der faschistischen Revolution bezeichnet werden, weil keiner unserer Gegner zu brechen wagte, daß wir eine Revolution vollzogen haben, noch vollziehen und vollziehen werden, wenn Revolutionen rasche und vollständige Veränderungen bestimmter Verhältnisse und die Schaffung neuer Zustände bedeuten. Das ist die Kammer, die würdevoll mitgewirkt hat und auch in schwierigen Augenblicken diszipliniert und geschlossen war. Im frühen Herbst 1921, als der Koenin das Regime über eine moralische Frage kürzen wollte, blieb die faschistische Mehrheit treu und geschlossen. Wir verloren nur einige Leute, was wir aber nicht beklagen dürfen, weil es Schlachten sind, die man besser unterwegs wegwirft. Das ist die Kammer des Korporationsstaates und aller Gesetze zum Schutze der Revolution und zum Aufbau des neuen Staates. Die Bewirkung des Gesetzes zur vollständigen Urbarmachung des Landes ist auf 14 Jahre berechnet, weil wir unserer Dauer mathematisch gewiß sind.“

Das Gesetz über den Großen Faschistenrat habe ich im endgültigen Wortlaut selbst vervollkommen, um einigen Vorklämbern den Charakter der Ewigkeit und der Unerschütterlichkeit zu nehmen, die das chinesische Mandarinenwesen innehaben, das mit dem italienischen Faschismus in Theorie und Praxis unvereinbar ist. Mir scheint, daß ich aus Euren Gesichtern lesen kann, daß ihr um Euer Schicksal nicht besorgt seid. Das macht Euch Ehre, weil es beweist, daß Ihr wahrhaftige Soldaten der faschistischen Revolution seid und Euch hier wie anderswo befehligt fühlt und mit dem gleichen Geist der Disziplin und dem gleichen Glauben hier und anderswo gehorchen werdet. Unterdessen wird es gut sein, zu betonen, daß die Wahlen des nächsten Jahres mit den Wahlen anderer Zeiten und anderer Länder nichts gemein haben werden. Den sogenannten Wahlsystem mit seinen lärmenden Vorklämmerungen und heutigen Manoeuvres werden wir nicht mehr erleben und ebenso wenig die Manöver zur Vorbereitung der Kandidaturen. Es liegt auf der Hand, daß viele Hoffnungen Schiffbruch erleiden und

### viel Strebsucht enttäuscht wird.

Die erste Wahlrede wird Anfang März von dem Präekten an die politischen und wirtschaftlichen Organe und Verbände gehalten werden. Kameraden, die enorme Mehrheit von Euch wird in diesen Saal zurückkehren; einige von Euch werden besser in den Senat gehen und auch dort während dem Regime und dem Vaterland dienen. Von tausend Kandidaten werden 400 gewählt. Gemisste Sorten von Leuten werden nicht in die Kammer kommen, gegen die ich immer eine unüberwindliche Antipathie hatte, vor allem die Schreihälse und Wahlmacher.“

Die Rede Mussolinis wurde häufig von Beifall unterbrochen, besonders als er

mit einem Hinweis auf die Rüstungen der ganzen Welt die Notwendigkeit für Italien betonte, hinter keinem Land zurückzubleiben.

Mussolini schloß seine Rede mit den Worten: „Wenn ich, was selten vorkommt, an das eigenartige Geschick meines Lebens denke, erbeite ich ein Gebet zum Allmächtigen, damit er meine Tage nicht beschleiche, bevor meine Augen zu Wasser und zu Land die Morgendämmerung der neuen Größe Italiens gesehen habe.“

Die Rede des Regierungschefs wurde mit begeistertem Beifall und Hochrufen auf Mussolini und Italien angenommen und zum Schluß wieder das Faschistenlied angestimmt, worauf Mussolini mit seinen Rosen und dem Jubiläumspergament in der Hand den Saal verließ.

### Schweres Eisenbahnunglück bei Kolmar

— Paris, 9. Dez. Die aus Kolmar gemeldet wird, wurden bei einem Zugzusammenstoß in der Nähe von Kolmar 26 Personen verletzt. Der Lokomotivführer wurde zwischen dem Tender und der Lokomotive des Güterzuges, die sich bei dem Ausprall aufeinanderstürzten, zu Tode gequetscht. Die beiden ersten Wagen des Personenzuges wurden durch die Wucht des Zusammenstoßes ineinandergehoben und vollständig zerstört.

Von den 26 Verletzten, die in das Kolmarer Krankenhaus übergeführt wurden, sind nach einer Mitteilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten 23 noch lebend, 2 schwer verwundet. Man vermutet, daß das Unglück auf den dichten Nebel zurückzuführen ist.

### Regierungskrise in Jugoslawien

Infolge der Ernennung des Obersten Maximowitsch zum Obergespan in Zagreb ist eine Regierungskrise entstanden. Durch den Protest des Chefs der demokratischen Partei, Davidowitsch, gegen diese Ernennung hat sich die Lage krisenhaft entwickelt. Die Mänter äußern die Meinung, daß die Demission der Regierung spätestens am Montagabend zu erwarten sei.

### Der Kelloggspakt vor dem amerikanischen Senat

Nach Abschluß der Beratungen im Auswärtigen Ausschuß des Senats wurde im Weißen Hause eine amtliche Erklärung zum Kelloggspakt abgegeben, die besagt, daß innerhalb des Auswärtigen Ausschusses des Senats große Neigung besteht, den Antikriegsvertrag unter bestimmten Voraussetzungen anzunehmen. Coolidge hat weiter die Hoffnung ausgesprochen, daß der Pakt ohne Vorbehalte durch den Senat ratifiziert würde. Coolidge deutete hierbei an, daß er sich für die Ratifizierung mit aller Entschiedenheit einsetzen werde, damit diese bis zum Ablauf seiner Amtsperiode erfolge.

Trotzdem verkündet in Senatskreisen, daß wenigstens mit Eindringung von Vorbehalten im Senatsplenarium zu rechnen ist. Die Vorbehalte beziehen sich darauf, daß die Ratifizierung des Paktes keine Anerkennung der Sowjetunion einschleife, daß den Ver. Staaten aus ihm keine Verpflichtungen erwachsen, sich an einer Aktion zu beteiligen, falls er von einer dritten Macht gebrochen werde und schließlich, daß er die Handelsfreiheit Amerikas hinsichtlich der Verteidigung seiner eigenen Interessen in keiner Weise einschränke.

### Neue Unruhen in Mexiko

Der neue Präsident, der erst seit acht Tagen sein Amt übernommen hat, sieht sich bereits von einer Erhebung von Seiten der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter und einem Generalkrieg bedroht. Der Konflikt wurde verursacht durch ein Arbeitsgesetz, das Fortes mit noch während seiner Amtszeit als Innenminister ausgearbeitet hat und das von der Kammer angenommen wurde.

An der Spitze der Bewegung steht der frühere Arbeitsminister Luis Morones, der nach der Ermordung des Präsidenten Obregon von seinem Posten zurücktreten und aus Mexiko fliehen mußte, da er beschuldigt wurde, der geistliche Urheber des Attentats zu sein. Während in der Kammer über das Arbeitsgesetz verhandelt wurde, versammelten sich Tausende von Arbeitern vor dem Gebäude. Da sie eine drohende Haltung annahmen, wurden Polizist und Generewehr aufgebötet, um die Menge zu zerstreuen. Die Kammer und die Hauptstraßen der Stadt wurden daraufhin militärisch besetzt. Verschiedentlich mußten Kavallerie-Patrouillen Ansammlungen der Arbeiter auseinanderstrengen. Bisher wurden etwa 50 Verhaftungen vorgenommen.

### Der Reichsparteitag des Zentrums

#### Prälat Dr. Kaas zum Vorsitzenden gewählt

In Köln tagte am Samstag der Parteitag des Zentrums. Wir werden darauf noch zurückkommen. Gleichzeitig mit den Verhandlungen des Parteitages tagte der Vorstand der Deutschen Zentrumspartei, der sich mit dem in der Ausschussung vom Abgeordneten Foss gemachten Vorschlag der Kommitierung eines Dreimännerkollegiums befaßte. Es entspann sich eine längere Debatte. Bei der Abstimmung ergab sich, daß Prälat Dr. Kaas mit 194 Stimmen die absolute Mehrheit erhielt. Abgeordneter Foss konnte nur 92, Stegerwald 42 Stimmen auf sich vereinen.

Prälat Dr. Kaas hat hierauf die auf ihn gefallene Wahl zum Vorsitzenden in einer großen Rede angenommen.

### Lohnbewegung unter den Eisenbahnern

Die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner (christlich), Gau Köln, teilt mit:

Die führenden Vertreter der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner aus den Reichsbahndirektionsbezirken Trier, Frankfurt a. M., Mainz, Kassel, Elberfeld, Köln, Essen und Münster nahmen im Beisein von Parlamentariern in Köln zu den Einkommenverhältnissen der Reichsbahnarbeiter Stellung. Man entschied sich einstimmig dahin, dem Gewerkschaftsvorstand die Einleitung einer Lohnbewegung zum frühestmöglichen Zeitpunkt zur Aufgabe zu machen.

Im Gegensatz zur Reichsbahn-Direktion war die Konkretheit der Meinung, daß eine Lohnerhöhung ohne eine gleichzeitige Steigerung des Eisenbahntarifs möglich sei.

### Nationaltheater Mannheim

#### Aufführung: „Die Pest“

Drama nach einem Fragment von Anski von Arno Nadel

Geduckte Häuser, gedrückte Menschen in einem Dorf. Schwer liegt die Luft auf diesem düstern Bild. Die Stunde wütet, das Sterben greift um sich. Es muß eine Sünde unter den Menschen umgehen, ungekannt. Da dringt der fahle Schein der dämonischen Welt herein. Die Gaster enthalten das Geheimnis. Unruhe ist hier, auf den alle emporschauen wie zu einem Erretter. Er selbst weiß es nicht, aber der Spuk verrät es. Und nun muß er es selbst vernehmen: der Quell seines Lebens, aus dem er zu schöpfen glaubte, ist verpestet. Und er bringt sich selbst zum Opfer, damit das Sterben aufhöre, das die große Sünde war für seine unverschuldete Schuld.

Dies der Gehalt des Werkes, dessen Inhalt wir bereits an dieser Stelle wiedergegeben haben. (Siehe Nr. 572.) Man erkennt: er ist rein menschlich. Aber dieses Leid der Kreatur kann nur wachsen in der Luft, die das Werk atmet: die schändliche Wirklichkeit. Eine sehr eigene Welt; vieles darin ist voller innerer Rebellion gegen den alten Glauben, das alte Gesetz. Es finden sich Dinge in diesem Stück, die das Empfinden eines Glaubigen auf tiefste Beunruhigung müssen. Aber darauf kommt es nicht an. Die Frage bleibt vielmehr: hat dieses Stück in unserem Theater, in unserem Empfinden etwas zu geben, zu sagen?

Die gegenwärtige Dramatik — auch eine „Pest“. Eine gefährliche Logik. Man warte ab, bis Brecht's „Verbrecher“ überherkommen, um den Nadergeruch zu säubern, der durch das sogenannte Drama von heute weht. Die unerschütterliche Dramatik der Brecht, Bronnen und Konforten nicht angenommen. Es wird einem schwindlig, wenn man den Berliner Spielplan betrachtet: vereinzelt ein Klassiker, überlebend der glänzend aufgemachte Riß mit der Dominanz des Auslandes.

Man verlangt deshalb „mal was anderes“. Damit läßt sich viel und garnichts rechtfertigen. Man verzieht dabei den Sinn des Dramas: Verinnerlichung. Und nun hört man, hier, an dieser Stelle ein paar Sätze aus der „Pest“: „Gerechtigkeit! Das ist das Verbrechen, weiter nichts. Nur das Verbrechen, nicht das Krümme. Aber jetzt höre ganz genau: nichts in dieser Welt ist gerade. Alles, alles ist krümme. Und darum läßt der schwere Tod auf uns Menschen. Darum ist die Welt, Welt... und nicht Gott.“ Das sind Worte voller

Stun, die nachklingen in der Seele, und sie sind keine eingetrenten Aphorismen, sondern wesentliche Bestandteile des Werkes. Wer so von der Bühne herab hörbar spricht, hat etwas zu sagen.

Wer spricht so? Nicht Anski, von dem dies Stück nur im Fragment kommt, sondern Arno Nadel, nicht nur der Bearbeiter und Bollender des Werkes, sondern sein eigener Dichter, ein Künstler von einer ganz seltenen Gabe des Umschaffens, ein Maler von eindringlicher Gestaltungskraft, ein Musiker feiner Empfindung und ein Dramatiker von jener Tiefe, die nicht zu tun hat mit den kleinen Bedürfnissen des theatralischen Augenblicks.

Von Nadel kommt zugleich auch das Wesentlichste an diesem Werk, etwas vollkommen Neues in der Dramatik überhaupt, die Dämonie des Traumes als dramatischer Kern und nicht nur als allegorisches Beiwerk. Im zweiten Akt (man vergleiche den Einführungsartikeln) spielt sich das ab. Die Seelen von Menschen haben sich befreit aus ihrer körperlichen Hülle: sie „enthalten“ sich. Das ist nicht ein Traum, vielmehr Dämonie; die Dramatik eines magischen Vorgangs. So ist es auch zu verstehen, daß diese dämonische Welt in die wirkliche hereingreift: Chananja, der die sündigen Geister gesehen hat, behält ein geistbares Zeichen von ihnen in der Hand zurück. Und wie der Traum hineinragt in den wachen Zustand der Menschen, so bildet er in diesem Stück keinen Nebepunkt, vielmehr einen wesentlichen Teil des Fortschreitens im Geschehen auf der Bühne selbst.

Die Sollenmusik der Kadavere hat die entsprechenden Worte für Traum und Ueberlegung gleichbedeutend erklärt: Wenn wir träumen dann ist: „egen wir das Leben in eine andere Sprache, und der wir es oft erst eigentlich verstehen können. Das der Zuschauer diese „Ueberlegung“ richtig versteht, ist die Aufgabe, die dieses Werk stellt. Esen kann sie eigentlich nur die Regie. Kommen die gelberhaften, dämonischen Vorgänge des zweiten Akts zu einer ihrem Wesen entsprechenden Darstellung, dann hat das Neue an dieser Dramatik sich einen Weg gebahnt. Bei allem Reich, aller Liebe und Eingabe, verlangt an dieser Stelle die höchste Aufführung. Der Spuk war viel zu realistisch, nicht schemenhaft genug; wohl bewachte sich alles in einer anangeschwiehenen Disziplin, aber diese Geister belachen in viel Erbschwerere, um sich in die Personen ihrer Welt zu schmecken, nicht zu erlösen, in dem die Geister miteinander einspielen. Die allzu reale Erscheinung des Totenganges ganz vorn an der Rampe,

anstatt im verborgenen Dämmerlicht muß aus diesem Bild unbedingt beseitigt werden.

War diese Spukwelt, die einem Theater mit entsprechenden Mitteln außerordentliche Möglichkeiten eröffnet, auf der hiesigen Bühne kaum zu lösen, so waren dem Spielleiter Kenter umso mehr die beiden äußeren Akte gelungen. Das schillernde Milieu zauberten Dr. Schiller's Bühnenbilder in der Art Chagalls mit häßlicher Einfärsung hervor. Die Atmosphäre, besonders des ersten Akts war ausgezeichnet getroffen: das Düstere, Geheimnisvolle, vom Leid heimgeleitete der Gemeinde. Dabei fanden nicht jargonisierende Sarkastiken, sondern Menschen auf der Bühne. Dem entsprechend war auch die Sprache und ihr ganz schlüssiger, rein menschlicher Tonfall angelegt. Kenter gab Anski des Wortes.

Konrad Kenter, der Vertreter der unendlich schweren Rolle des fassenden Publikums, der auf seine Füße Holz ist und schlichtlich erfahren muß, daß er die Schändung der elteren Mutter durch einen Kofaken das Leben verbrachte, lebte dieses dumme Schicksal mit ganzer Inbrunst vor. Er war ganz in die Gestalt aufgegangen, die er zur äußerer, tiefer Wirkung führte. Ida Chre als die unglückselige Mutter des Kofakentobits gab ein Meisterstück völlig verinnerlichter Gestaltung; sie war die Verkörperung des Leides. Marga Dietrich als die hysterische, in unglücklicher Liebe zum Kofakentobits dahinstrebende Mirjam und Hans Simons als Chananja hatten sich mit erstaunlichem Willen in die entlegene Welt ihrer Rollen eingeföhrt. Karl Korr und Ernst Langhelz in kleineren Rollen seien noch genannt. Fast das ganze Schauspielpersonal war christlich beschäftigt.

Die Musik, die Wilhelm Gross zu Linz Werk geschrieben hat, entnimmt ihre Themen uralten Tempelglocken und ihrem seltsamen Pathos. Im zweiten Akt zeichnet sie die Geisterwelt in kalten Farben, rhythmisch und instrumental außerordentlich interessant. Ein junges Talent, Helmut Schäwing, hatte die musikalische Leitung.

Das Publikum fand sich allmählich in der Welt des Werkes zurecht, dessen menschlichen Sinn, die Reinheit des Glaubens, die Vorterrung der unschuldig leidenden Seele es wohl begriff. Der Beifall am Schluß war ungewöhnlich stark und tief den anwesenden Dichter Arno Nadel mit dem wiedergebundenen Kräfte immer wieder hervor. Was man auch gegen das Stück sagen mag, — der Eindruck einer eigenartigen dramatischen Welt wird doch bleiben. Dr. K.



# Lichtfest in Schwellingen

\* Schwellingen, 9. Dez. Die Veranstaltung eines Lichtfestes war für die vorwärtsstrebende Spargelstadt Schwellingen gewiss ein großes Risiko. Da aber die übrigen im Laufe des Jahres abgehaltenen größeren Veranstaltungen einen glänzenden Verlauf und ungeheuren Fremdenzufluss hatten, so wurden die Vorbereitungen für das Lichtfest mit Optimismus aufgenommen. Man bildete einen Ausschuss, dem der Verkehrsverein und Vertreter des Einzelhandels und der übrigen Kaufmannschaft angehörten. Die Organisation des Festes lag in bewährten Händen, weshalb der Erfolg auch nicht ausbleiben konnte. Wie in Mannheim, so wurden auch hier die öffentlichen Gebäude, das Schloss und die evangelische und katholische Kirche durch Flutlicht bestrahlt, wofür 30 große Flutlichter aufgestellt waren. Die Beirahung lief überall große Überraschung hervor, denn eine solche herrliche Lichtfülle ist man sonst nicht gewohnt. Namentlich bei dem renovierten Schloss wurde durch die Beirahung eine so herrliche Wirkung hervorgerufen, daß man sich ins Märchenreich versetzt fühlte. Häufig war auch die verschiedenartige Illumination der Häuser. Für die Karl-Theodorstraße hatte man rote, für die Mannheimerstraße grüne, für die Dreifünfenstraße und die kleinen Pfaffenblow und für den Schloßplatz und die Schloßstraße gelbe Raschelnbeleuchtung gewählt. Diese Illumination war nicht nur anheimelnd, sondern auch recht wirkungsvoll. Statt Lichtbildern Lampenketten den Übergang in die Seitenstraßen. Der Schloßplatz, auf dem eine Kapelle konzertierte und auf dem sich trotz des Regenwetters eine ungeheure Menschenmenge aufhielt, war mit Fackeln beleuchtet. Das Rathaus

erstrahlte im hellsten Lichte, ebenso die Straßenbahnen Heidelberg und Reich. Viele Geschäftshäuser hatten größere oder kleinere Sonderbeleuchtungen durchgeführt. Beirahlung u. Illumination gewährten einen reizenden Anblick. Auch dem Auto- und Kellamowagen-Rosio wurde großes Interesse entgegengebracht, wobei der originale Kellamowagen der Milchgenossenschaft Schefflers viel beachtet wurde.

An die Autorundfahrt durch die beleuchteten Straßen der Stadt schloß sich eine Einladung der Schwannenbrauerei Kleinschmitt & Co. zur Entgegennahme einer kleinen Erfrischung in ihrem Stammhaus „Weißer Schwan“. Hier begrüßte der Geschäftsführer des Verkehrsvereins, Herr Stallberg, die Gäste, dankte allen Mitwirkenden für die Vorbereitungen zu dem Lichtfest, das als Werbetag für die Geschäftskente gedacht sei. Der Gedanke zur Veranstaltung eines Lichtfestes sei schon im Frühjahr erwogen, aber durch die andern Veranstaltungen immer wieder zurückgestellt worden. Regierungsrat Dr. Heubald gab seiner Freude über das glänzende Lichtfest Ausdruck, das eine neue erfolgversprechende Reklame für das schöne Schwellingen bedeute, und dankte sodann der Familie Kleinschmitt für die Einladung. Bürgermeister Göb sprach im Namen der Stadtverwaltung dem Ausschuss für das Lichtfest Dank und Anerkennung aus und verband damit den Wunsch, daß es für Schwellingen Handel und Verkehr reiche Früchte trage. — Wie das Lichtfest, so zog auch der Schaufenster-Wettbewerb der Geschäftskente die Aufmerksamkeit auf sich. ch.

der Blindenanstalt, freudig klangen die Wellen der Kleinkinderschule, erhebend wirkten die Ansprachen des Dechant Roppert und des Ortspfarrers Dr. Engelhardt. Nach der Feier fand noch eine Besichtigung des schönen Hauses statt, die bei der großen Anzahl der Besucher bis zum späten Abend dauerte. Die Sammlungen, die am Festtag zur Deckung der großen durch den Bau erwachsenen Schulden vorgenommen wurden, haben 1061 Mark ergeben. Dessen ungeachtet sind aber auch noch mehr warme Herzen und offene Hände, die der Gemeinde, die zum Teil aus Arbeitern besteht, die schwere finanzielle Last mittragen helfen.

## Neue Brandstiftungen in Mithelm bei Buchen

\* Buchen (Odenwald), 8. Dez. Die Gemeinde Mithelm wurde in der Nacht zum 7. d. M. zum vierten Male binnen kurzer Zeit von einer schweren Brandkatastrophe heimgesucht. Es brannten vier voll gefüllte Scheunen nebst Stallungen nieder; auch sind große Getreide- und Futtermittelvorräte den Flammen zum Opfer gefallen. Es besteht kein Zweifel, daß ein Brandstifter im Drie sein Unwesen treibt. 13 Dekonomiegebäude sind bisher eingeschädigt worden, zwei Wohnhäuser wurden stark beschädigt, aber 100 Stück Großvieh müssen in fremder Pflege gehalten werden. Die Behörde hat für die Ermittlung der Verbrecher 3000 Mk. Belohnung ausgesetzt. Das Bezirksamt hat weitgehende Maßnahmen zur Verhütung und Sicherung der Einwohner getroffen. Ein regelmäßiger Wachtienst ist eingerichtet worden, um weitere Brandstiftungen zu verhindern. In der Bevölkerung herrscht ungeheure Aufregung und große Not.

Für den Besucher bietet der Brandplatz — der neue Brandplatz liegt mitten im Dorf, zwischen den Brandplätzen von Samstag und Dienstag — ein trostloses Bild. Überall glimmende und verkohlte Balken und dampfende Ruine und Stroh. Schreckensszenen spielten sich ab. Frauen sah man händerringend bei den Trümmern, mehrere Frauen haben einen Nervenschock erlitten. Verwünschungen werden ausgesprochen gegen die rachsüchtigen Brandstifter. Sachdienliche Mitteilungen werden an die Staatsanwaltschaft Mosbach oder an die Gendarmerie Mithelm erbeten. Außer der hiesigen Feuerwehr und der Buchener Motorspritze waren bei der Brandkatastrophe die Feuerwehren von Sindelsheim, Gerichtstetten und Mödingen herbeigeeilt. Von Buchen war Landrat Roszoll anwesend, der die Rettung der Viehmachern persönlich übernahm. Die Wasserleitung wäre nicht im Stande gewesen, das nötige Wasser zum Kampf gegen das Feuer zu liefern. Die Motorspritze konnte glücklicherweise durch das Wasser des Infolge der Niederschläge der letzten Zeit hart angeschwollenen Schillerbaches gespeist werden. Es wäre zu wünschen, daß diese verbrecherische Angelegenheit bald Aufklärung und Sühne finden würde.

## Aus dem Lande

### Autounfall des Ministers Kemmele

\* Bretten, 8. Dez. Der badische Minister des Innern, Dr. Kemmele erlitt heute nachmittag kurz vor 3 Uhr in der Nähe von Bretten einen Autounfall, als er auf der Rückfahrt von einer Dienstreise nach Stuttgart begriffen war. Unschuldig ist die Straße von Reitlingen nach Bretten ziemlich rauh und schmal. Die Gemeinde hat schon verschiedene Gesuche an die badische Regierung um Verbesserung dieser Straße, die eine Staatsstraße ist, gerichtet, bisher aber ohne Erfolg. Auf der Württemberg Seite ist die Straße vorzüglich; dort sind die Kurven größtenteils befestigt und die Straße selbst ist genügend breit. An einer der Kurven geriet der Wagen auf der nassen Straße ins Schleudern, fuhr über die Böschung hinunter und überstülpte sich. Die drei Insassen, außer dem Minister Polizeihauptmann Krauth von Karlsruhe und der Chauffeur, der hinten im Wagen saß, kamen unter den Wagen zu liegen. Sie wurden nach dem Breiten Krankenhaus gebracht, wo sie Medizinalrat Bezirksarzt Dr. Hoffmann sofort verband.

Der Minister hat Verletzungen am Ohr und Kopf erhalten, die aber ungefährlicher Art waren; die Wunden wurden vernäht. Polizeihauptmann Krauth, auf dem der Wagen lag, erlitt eine Quetschung am Fuß, während der Chauffeur mit einer Handverletzung davonkam. Minister Kemmele hatte den Wagen selbst geteuert. Ministerialrat Dr. Bock war sofort zur Stelle. Landrat Dr. Groß, Bürgermeister Schemmann und Stadtpfarrer Dr. Helmuth hielten dem Minister im Krankenhaus einen Besuch ab. Abends gegen halb sieben Uhr traten die drei Verunglückten in einem anderen Kraftwagen die Heimfahrt nach Karlsruhe an. Der Unfall ist noch glücklicher abgelaufen, als es von Anfang an dem Anschein hatte.

### Einweihung eines neuen Gemeindefaßes in Ivesheim

\* Ivesheim, 7. Dez. Am letzten Sonntag wurde das fertige hiesige Gemeindefaß eingeweiht. Die Gemeindeglieder und die Ehrengäste fanden sich zu der Feier ein. Dem Einweihungsakt ging ein sehr gut besuchter Festgottesdienst, eine ergreifende Abschiedsfeier in der alten Kinderschule und ein Festzug voraus. Die großen Räume des neuen Gemeindefaßes waren nicht imstande, alle Besucher aufzunehmen. Stimmungsvoll war der Gesang des Chors

Beinheim, 7. Dez. Der hiesige Stadtrat beschloß, für Weihnachtsgeschenken an die Beinheimer Erwerbstätigen im ganzen annähernd 15000 Mark zur Verfügung zu stellen.

**Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim**  
**Verheirathung.**  
 In unserem Verheirathungslokal — C. K. 1. Eingang gegenüber dem Schulgebäude — findet am Mittwoch, den 12. Dezember 1928, 14 Uhr, die öffentliche Verheirathung verheiratheter Pfänder (Reider, Weizmann, Weiten, Stiefel u. dergl.) gegen Vorabgabe von 25 Städt. Leihamt.

**Volkshochschule Mannheim**  
 Verein für Volksbildung E. V.  
**Mittwoch**, 12. Dezember 1928, 20, 15 Uhr  
 im alten Rathausaal spricht Prof. Dr. Hans Radtzig-Heidelberg, Reichsjustizminister a. D., über Grundgedanken der Strafrechtsreform

**Donnerstag**, den 13. Dez. 1928, 20, 15 Uhr  
 im Hörsaal 7 der Volkshochschule A 1, 2 Erleuchtungs-Aussprache-Abend. Einleitender Vortrag: Dr. Marie Bernays, Direktorin d. Volkshochschule 14898

Zu  
**Weihnachten**  
 Elegante  
**Armband-Uhren**  
 Unübertroffene Auswahl bei  
**KRAUT**  
 O 6, 3  
 T 1, 3

**Wunderkerzen** \* Karton 50 Pfg.  
 Fernhaare, Staniollametta  
 Korzenhalter, Perlblech, Engelsehaare  
 Gutland  
**Feuerwerkskörper**  
 In großer Auswahl zu billigen Preisen  
 Wiederverkäufer erhalten Original-Fabrikpreise.  
**Gustav Renner**  
 U 1, 12, G 5, 14, S 1, 9  
 Seckenheimerstraße 32, Meerfeldstr. 39  
 Mittelstraße 29. S 413

**Deutschnationale Volkspartei**  
 Ortsverein Mannheim — Frauengruppe  
 Die Frauenversammlung am Dienstag, den 11. Dezember, fällt wegen der Weihnachtsfeier am Sonntag, den 16., im Rathsaal, R. 1. 1. aus. (14 892) Der Vorstand.

**Verkäufe**  
**Chrysler-Limousine, Modell 52**  
**Buick-Limousine 13/60 PS**  
 preiswert zu verkaufen. 14894  
**Bad.-Pfalz, Automobil-Gesellschaft, Mannheim**  
 M 7, 10 Te. 23849

**Auto Gelegenheitskäufe**  
**2 St. 1 1/2 Ton. Opel-Lieferwagen**  
 mit Frischenaufbau, preiswert abzugeben.  
**Opel-Vertriebung** 68811  
**Siegle & Co. G. m. b. H., Mannheim**  
 Kugartenstraße 21, Telefon 274 95/94.

**Lastenaufzug**  
 1000 Kg. Tragkraft, Größe der Fahrhöhe: 1,5 auf 2 Meter, Hubhöhe 3,50 Meter, kompl. mit Motor und Trommelwinde zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 6468

**Auto**  
 1 Lieferwagen mit Holzblech u. Anlässe für 1200 A zu verk. Nr. Schred, K 4, 9, Stiefel. \*119

**Piano**  
 sehr sehr bill. zu verk. R. Weinheimer, J. E. 8  
 BRBeldgäßchen. 6088

**Schlafzimmer**  
 sofort billig zu verkaufen  
 6088  
 Beldgäßchen 4.

**Stutz-Flügel**  
 erste Marke, hervorragend schöner Ton, wenig geräusch mit voller Garantie sehr preisw. zu verk. 60848  
**Carl Nauk G 1, 14**  
 Klavierbauer

**Su verkaufen:**  
 1 elektr. Schrankgrammophon,  
 1 Dampfmaschine für Schulzwecke, 1 neuer Herdrest sehr preiswert. \*120  
 Nr. Schred, K 4, 9, Stiefel.

**Gelegenheitskauf**  
 1 2x4 m Samras Teppich, 1 2x4 m Teppich, 1 pers. K. Bettm., 1 neuer Staubsaug., 1 Niedermeier-Sopha, 1 Niedermeier Tisch u. Stuhl, 1 Kissen, 1 neue Schlafzimmersportbillig u. Plandation einer Feder abzugeben, ohne schließliche Bronzen u. Salen u. versch. Teilmalbe. 60667  
 P 5, 11, port.  
 Mehrere gebrauchte, fast neue  
**Nähmaschinen**  
 zu verkaufen. 6155  
 Albert Joshim  
 J 1, 18a, Tel. 275 97.

**F. neuer Frackanz.**  
 für mittl. Pla., Preis 50 A, abzugeben. \*120  
 E 2, 14, 4. St.  
 Verkauf: Schulbank, eingerichtete Puppenstube und Zimmer. \*79  
 L 12, 18, port.

**Der Wintersport beginnt!**

**Ski-Bekleidung und -Ausrüstung**  
 für Damen, Herren und Kinder

*Wir haben eine unübertroffene Auswahl in sämtlichen Wintersportartikeln und sind in der Lage allen Wünschen gerecht zu werden. Wir beraten Sie richtig und sportgerecht.*

Ski-Anzüge	Ski-Windjacken
Ski-Kostüme	Ski-Stöcke
Ski-Mützen	Ski-Bindungen
Ski-Stiefel	Ski-Spanner
Ski-Socken	Ski-Wachs
Ski-Schals	Ski-Oel
Ski-Hemden	Ski-Traggurte
Ski-Faustlinge	Ski-Fette

**Ueber 800 Paar**  
 ausgesucht schöne Skihölzer

**Im Umbau-Ausverkauf**  
 ist jedes Stück im Preise ermäßigt

Verlangen Sie unseren Wintersport-Katalog

**Engelhorn & Sturm**  
 Sportabteilung  
 Mannheim O 5. 4-7





# Die „Zehn Besten“ 1928

Nach den gleichen Grundrissen wie in den letzten Jahren hat die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik eine Liste der „Zehn Besten“ aufgestellt, die vorerst aber nur die Besten in den verschiedenen von 100 Meter bis zum Marathonlauf umfaßt. Die Liste der „Zehn Besten“ erscheint in diesem Jahre zum letztenmal, da für die kommenden Jahre an ihre Stelle die „Liste der 50 Besten“ gemäß den Bestimmungen der Leichtathletik-Tagung treten wird. Diese Liste der 50 Besten wird dann alljährlich als Basis für die Reklamation der Vereinsmehrkampf-Werkmänner dienen.

Auf fast allen Laufstrecken ist ein hervorragendes Niveau in der Bekämpfung unerschwingbar, besonders über 200, 400 und 800 Meter. Ferner hat sich der Deutsche die 11 Sekundenmarke für 200 Meter unterboten, über 400 Meter liefen Engelhardt, Wähner und Neumann unter 48 Sekunden und auch in der 800 Meterstrecke sind die Leistungen der drei Besten denen der Weltklasse gleichwertig. In den Strecken über 100 und 1500 Meter halten sich die Leistungen mit denen der Weltklasse etwa die Waage, dagegen sind die besten Zeiten unserer Langstrecken-Läufer immer noch weit vom internationalen Standard entfernt.

100 Meter (Schlüsselnummer 104 Sek.): 1. Gertelmann-Frankfurt a. M. 10,4; 2. Gertelmann 10,4; 3. Gertelmann 10,5; 4. Gertelmann 10,5; 5. Gertelmann 10,5; 6. Gertelmann 10,5; 7. Gertelmann 10,5; 8. Gertelmann 10,5; 9. Gertelmann 10,5; 10. Gertelmann 10,5.

200 Meter (20,8): 1. Körner-Berlin 20,8; 2. Körner-Berlin 21,1; 3. Körner-Berlin 21,1; 4. Körner-Berlin 21,1; 5. Körner-Berlin 21,1; 6. Körner-Berlin 21,1; 7. Körner-Berlin 21,1; 8. Körner-Berlin 21,1; 9. Körner-Berlin 21,1; 10. Körner-Berlin 21,1.

400 Meter (17,8): 1. Engelhardt-Berlin 17,8; 2. Engelhardt-Berlin 17,8; 3. Engelhardt-Berlin 17,8; 4. Engelhardt-Berlin 17,8; 5. Engelhardt-Berlin 17,8; 6. Engelhardt-Berlin 17,8; 7. Engelhardt-Berlin 17,8; 8. Engelhardt-Berlin 17,8; 9. Engelhardt-Berlin 17,8; 10. Engelhardt-Berlin 17,8.

800 Meter (5,1): 1. Engelhardt-Berlin 5,1; 2. Engelhardt-Berlin 5,1; 3. Engelhardt-Berlin 5,1; 4. Engelhardt-Berlin 5,1; 5. Engelhardt-Berlin 5,1; 6. Engelhardt-Berlin 5,1; 7. Engelhardt-Berlin 5,1; 8. Engelhardt-Berlin 5,1; 9. Engelhardt-Berlin 5,1; 10. Engelhardt-Berlin 5,1.

1500 Meter (18,2): 1. Engelhardt-Berlin 18,2; 2. Engelhardt-Berlin 18,2; 3. Engelhardt-Berlin 18,2; 4. Engelhardt-Berlin 18,2; 5. Engelhardt-Berlin 18,2; 6. Engelhardt-Berlin 18,2; 7. Engelhardt-Berlin 18,2; 8. Engelhardt-Berlin 18,2; 9. Engelhardt-Berlin 18,2; 10. Engelhardt-Berlin 18,2.

5000 Meter (18,2): 1. Engelhardt-Berlin 18,2; 2. Engelhardt-Berlin 18,2; 3. Engelhardt-Berlin 18,2; 4. Engelhardt-Berlin 18,2; 5. Engelhardt-Berlin 18,2; 6. Engelhardt-Berlin 18,2; 7. Engelhardt-Berlin 18,2; 8. Engelhardt-Berlin 18,2; 9. Engelhardt-Berlin 18,2; 10. Engelhardt-Berlin 18,2.

10000 Meter (36,4): 1. Engelhardt-Berlin 36,4; 2. Engelhardt-Berlin 36,4; 3. Engelhardt-Berlin 36,4; 4. Engelhardt-Berlin 36,4; 5. Engelhardt-Berlin 36,4; 6. Engelhardt-Berlin 36,4; 7. Engelhardt-Berlin 36,4; 8. Engelhardt-Berlin 36,4; 9. Engelhardt-Berlin 36,4; 10. Engelhardt-Berlin 36,4.

20000 Meter (72,8): 1. Engelhardt-Berlin 72,8; 2. Engelhardt-Berlin 72,8; 3. Engelhardt-Berlin 72,8; 4. Engelhardt-Berlin 72,8; 5. Engelhardt-Berlin 72,8; 6. Engelhardt-Berlin 72,8; 7. Engelhardt-Berlin 72,8; 8. Engelhardt-Berlin 72,8; 9. Engelhardt-Berlin 72,8; 10. Engelhardt-Berlin 72,8.

50000 Meter (182): 1. Engelhardt-Berlin 182; 2. Engelhardt-Berlin 182; 3. Engelhardt-Berlin 182; 4. Engelhardt-Berlin 182; 5. Engelhardt-Berlin 182; 6. Engelhardt-Berlin 182; 7. Engelhardt-Berlin 182; 8. Engelhardt-Berlin 182; 9. Engelhardt-Berlin 182; 10. Engelhardt-Berlin 182.

100000 Meter (364): 1. Engelhardt-Berlin 364; 2. Engelhardt-Berlin 364; 3. Engelhardt-Berlin 364; 4. Engelhardt-Berlin 364; 5. Engelhardt-Berlin 364; 6. Engelhardt-Berlin 364; 7. Engelhardt-Berlin 364; 8. Engelhardt-Berlin 364; 9. Engelhardt-Berlin 364; 10. Engelhardt-Berlin 364.

## Handball

### Handballverbandsspiele in der Gruppe Rhein

E. V. Waldhof — F. C. Phönix Mannheim 1:2

Schon die zahlreich erschienenen Zuschauer sprachen für die Bedeutung des Treffens. Allgemein hatte man dem F. C. Waldhof die größeren Chancen eingeräumt, konnte er doch erst am vorigen Sonntag die Rasenplätze auf dessen eigenem Gelände 5:0 abfertigen. Wähner dagegen hatte in seinen letzten Spielen nicht Unbilliges geleistet. Phönix hat auf Grund seiner Leistungen in der zweiten Hälfte verdient gewonnen. Die Mannschaft war in allen Teilen gut besetzt; ein besonderes Hoch verdient der Torwart Haniel, der die ungläublichen Toren hielt. Waldhof spielte etwas unter der gewohnten Form, besonders der Sturm konnte keine einheitliche Aktionen zustande bringen; ein Fehler war auch die Aufstellung von Sprenger auf dem linken Außenposten, der dort sehr wenig bedient wurde; er wurde aber auch von Ehrenberger dezent bemerkt. Auch bei Waldhof verdient der Torwart Schlicher ein Lob; er hielt, was zu halten war, an den 2 Toren in der Halbzeit.

Die Mannschaften konnten sich in folgender Aufstellung gegenüberstellen: Waldhof: Haniel, Dufmann, Wähler, Ehrenberger, Sprenger, Fehrer, Schlicher, Schuch, Ehrenberger, Schmalzer, Schürmann. — Phönix: Schlicher, Sprenger, Schlich, Deule, Wähler, Koenigs, Wähler, Sprenger, Haniel, Wähler, Schlicher.

Waldhof hat Kupfer und nicht Gold vor sich Phönix, wo eine sehr dramatische Situation entsteht. Auf die hat sich schon durchgespielt, schon legt er zum Wurf an, als der Phönixverteidiger ihm in nicht ganz fester Weise den Ball abnimmt. Der Strafwurf ging knapp über das Tor. Unmittelbar findet sich auch Phönix, er kann sich aber zu keiner einheitlichen Aktion entschließen, die Stürmer waren viel zu nervös. Das Spiel war zu ungenuss, um überhaupt gefällig zu werden. Die Zuschauer es so der Verteilung von Waldhof leid. Waldhof gibt den Ton an, aber nicht will gelingen. Auch das Verteidigen zwisch. den Innenräumern ist nicht das Beste, hier sollte Sprenger, der auf Außen post und zum größten Nachteil nicht genügend beschäftigt wurde. Phönix ist dann leicht im Vorteil, der Torwart von Waldhof drückt allerdings schwere Taten zu halten, die er mit großem Geschick und etwas Glück meistert. Kurz vor Halbzeit hatte Waldhof eine große Chance in Führung zu gehen, doch Kufe vermag sie durch zu langer Wartezeit.

Nach der Pause haben beide Mannschaften eine Umkleung vorgenommen, die sich beiderseits bewahrte. Bei Waldhof harrte Pöschner, bei Phönix Schürmann als Mittelstürmer. Beide Mannschaften gehen ganz aus sich heraus. Sprenger geht mit großem Eifer vor das Phönixtor, beide Verteidiger gehen auf ihn zu, er spielt den Ball dem freilebenden Vorläufer zu und dieser erzielt durch vorzüglichen Wurf das Führungstori. Nicht lange danach die Frende, Phönix kommt zum Kupfer auf vor und schon hat Schmalzer ausgeglichen. Phönix ist nun nun an im Vorteil, doch die Verteilung von Waldhof hier immer wieder. Schon glaubt man, daß das Spiel unentschieden ausdeht, als Schürmann 8 Minuten vor Schluß ein freilebender Stellung den freilebenden Treffer erzielen kann. Der Schiedsrichter F. H. G., Sp. S. Wiesbaden, leitete das faire Spiel zur Zufriedenheit. — II. Mannschaft Waldhof — Phönix 1:2.

### 63 Ludwigshafen — Pfalz Ludwigshafen 1:1

Dieses Treffen wurde am Vormittag zum Austrag gebracht. Bei Pfalz machte sich das Verhalten schwer bemerkbar, der Sturm konnte nicht gelassen, das Spiel war mangelhaft, auch wurde sehr eigenartig gespielt. Die Kasserreihe hielt den Ball viel zu lang. 65 hatte dadurch immer wieder Gelegenheit zu Toren. 65 war weit besser, als das Verhalten des Pfalz, bei der Mannschaft fehlt es nur im Sturm. Die Kasserreihe und Verteidigung sind sehr gut. Als Halbspieler konnten beide Parteien je einmal erfolgreich sein.

Nach Halbzeit gibt 65 immer noch den Ton an, aber keiner der Stürmer kann schätzen. Pfalz erzielt bis zum Schluß noch 3 weitere Tore, durch Schopper 1 und Wälder 2. Der Schiedsrichter F. H. G., Sp. S. Frankfurt genügt.

### F. C. 07 Mannheim — F. C. 08 Mannheim 1:1

F. C. 07, der sich in letzter Zeit merklich verbessert hat, konnte gegen den Zwinger von Phönix ein Unentschieden erzielen. Wie Halbspieler geht es 07 ein Tor vorzulegen. Wie haben hatten beide Parteien gleich viel Chancen. Nach der Pause hatte der 07-Tormacher Gelegenheit, sein Können zu zeigen. Er hielt die beigemessenen Ziele mit großer Sicherheit. 08 drängt mächtig zum Ausgleich. Dieser gelingt ihm durch Strafwurf. Der Schiedsrichter F. H. G., Sp. S. Mannheim, leitete das faire Spiel.

### Mannheimer T. V. — V. I. N. Mannheim 2:0

V. I. N. behält das Spiel wieder in kompletter Kontrolle; Morgen, Neid, Begriff waren ebenfalls wieder mit von der Partie. Der V. I. N. entfaltete in allen Teilen. M. T. V. konnte bis Halbspieler durch 3 verwandelte Strafwürfe in Führung gehen. Die V. I. N. Stürmer hatten diese Gelegenheiten erfolgreich zu sein; zum Teil tragen die schlechten Platzverhältnisse sowie das gute Spiel des Tormachers dazu bei, doch ihnen kein Erfolg gelang. Nach ein jugendlicheren 20 Meter-Ball, der von Morgen schon gemerkt wurde, bringt nicht den Ehrentreffer. — M. T. V. II. — V. I. N. II. 2:0.

### Pfalz E. S. — T. V. Neuhelmheim 2:0

Der Vortrefflichkeit ist durch diesen Sieg etwas weiter aus der Abhängigkeit gekommen. Neuhelmheim ist nicht der gefährlichste Gegner wie zu Gulte. Keiner Partei gelingt es die Halbspieler etwas zu erreichen. Nach der Pause legt der V. S. E. mächtig los, er kommt durch Halbspieler zum Führungstori (allerdings ein sehr zweifelhaftes). Neuhelmheim auf T. V. Neuhelmheim drängt nun mächtig, aber ohne jeden Erfolg. Das Spiel wurde jederzeit sehr durchgeführt. Der Schiedsrichter war gut. B. F.

## Handball im Badischen Zurnkreis

### Die Kreismehrkampfklasse

Nordbaden: Tabe, Weidberg — Tabe, Hangelhausen 2:0 (2:0); T. B. Weidberg — T. B. Hangelhausen 2:0 (1:1); T. B. Weidberg — T. B. Hangelhausen 2:0 (1:1).

Mittelbaden: T. B. Turrach — T. B. Korndorf 2:0 (1:1); T. B. Turrach — T. B. Korndorf 2:0 (1:1); T. B. Turrach — T. B. Korndorf 2:0 (1:1).

Südbaden: T. B. Weidberg — T. B. Weidberg 2:0 (1:1); T. B. Weidberg — T. B. Weidberg 2:0 (1:1); T. B. Weidberg — T. B. Weidberg 2:0 (1:1).

In der badischen Mehrkampfklasse haben die Spiele im allgemeinen unter teilweise schlechten Bodenverhältnissen und Nebel den erwarteten und normalen Verlauf genommen.

Die nordbadischen Spitzenläufer fertigen ihre Gegner überlegen ab. Besonders Hangelhausen konnte einen einwandfreien Sieg. Die Freie des Tabeerweid bei 02 Weidberg im Spiel gegen Hangelhausen zu seinen Gunsten geht. Das freie 2:0-Verhältnis bringt die Weidberger auf den dritten Platz, während der Weidberger durch seine Niederlage das Tabellenende ziert.

### Vorrundenauflösung im Mannheimer Gau

T. B. Weidberg — T. B. Sandhofen 2:1 (2:1); T. B. Weidberg — T. B. Sandhofen 2:1 (2:1); T. B. Weidberg — T. B. Sandhofen 2:1 (2:1).

Blitz dem einen Treffen Weidberg-Sandhofen sind nun die Vorrundenspiele im Mannheimer Gau beendet. Durch einen Sieg hat sich Weidberg noch zum zweiten Platz hervorarbeiten. Während die übrigen Mannschaften punktlos, hat der T. B. Weidberg einen Vertreter des Badischen Redargaus zu Wähl, der sich hoch geschlagen erkennen mußte.

### T. B. Weidberg — T. B. Sandhofen 2:1 (2:1)

Nach hier stellt sich der Rebell einer klaren Dicht in den Weg, so daß die Durchführung gerade noch möglich war. Die bessere Zusammenarbeit brachte die Vorrundenauflösung zunächst zwei Toreerfolge, doch gelang es Sandhofen kurz vor Halbzeit auf 2:1 zu verkürzen. Durch einen weiteren Treffer in der Schlussphase hielt Weidberg wieder das alte Verhältnis her, während Sandhofen leer ausging und kurz vor Schluß das Spiel abbrach, als sich die Mannschaft durch einen Schuß aus dem Spiel entfernte.

Nach Vorrundenende ist die Placierung folgende:

Sp.	gem.	un.	verl.	Tore	Pkt.
T. B. 1846 Mannheim	5	4	0	1	14:8
T. B. Weidberg	5	3	1	1	13:9
T. B. Sandhofen	5	3	1	2	12:7
T. B. Weidberg	5	2	1	3	11:10
T. B. Sandhofen	5	2	0	3	10:12
T. B. Germania	5	0	0	5	6:20

### Handball

T. B. 1846 I. — Handballgesellschaft Oberbach 2:0; T. B. 1846 II. — T. B. Germania 1:1.

## Dosen

### Soden-Klublamp

T. B. 46 Mannheim — V. I. N. Mannheim 2:1

Kolaltreffen werden immer eine gewisse Härte haben, anmal wenn es um die Vorrundenauflösung in irgend einer Kampfart geht. Darunter wird leider die Technik etwas leiden müssen, denn noch haben auch Vorkampfbereitungen ihren besonderen Wert. Da wird mit einem Übergeiz gekämpft, wie man ihn bei sonstigen Treffen oft nur zu sehr vermischen muß, da herrscht ein Interesse, wie man es gerade in Soden noch und immer noch zu sehr vermischen. Man hebt, Kolaltreffen haben ihre Licht- und ihre Schattenseiten.

Mannheims nächste Hofemannschaften hatten in letzter Zeit recht beachtliche Erfolge erzielt und gegen anerkannt gute Vereine sehr zufriedenstellend abgeschnitten. Da haben nun eigentlich die beiderseitigen Leistungen in der ersten Vorrunde dieser Saison etwas enttäuscht, wenn man nicht wieder das Moment des Kampfes in Betracht zieht. Da spielte zunächst die V. I. N.-Verteidigung rechtlich nervös, dem rechten Verteidiger unterließen eine Reihe Fehlschüsse, die sonst nicht vorkommen. Dann war das Verhältnis mit der Kasserreihe rechtlich ungenügend; niemand wachte, wer den Kassen, wer den Innenräumern zu nehmen hat, und zudem wurde viel zu spät angegriffen, obwohl man sonst den Gegner mehr denn einmal leicht hätte absetzen können. Die Kasserreihe der Weidberg hat eine Halbspieler sehr gut, sich dann aber bedenklich nach, wodurch dem Sturm nur noch sehr geringe Unterbrechung zuteil wurde. Der Angriff war wohl der beste Mannschaften. Da kloppte es vor allem in den ersten 20 Minuten ganz hervorragend, doch dann wurde viel zu viel einseitig links gespielt, die richtige Kombination des Gefechtes wurde immer schlechter, jedoch der V. I. N. an den Chancen gemessen, mit dem Unentschieden zufrieden sein kann.

Die T. B. 46 hatten also die zahlreicheren und besseren Chancen, aber auch einen weit schwächeren Sturm, dessen Hauptkräfte in seiner Schwächheit besteht. Die Kasserreihe ist zwar härter, aber das Spiel ist schwach. Die Hauptkräfte bildet die Verteidigung, die 46 ganz hervorragend ist.

Vom Kupfer kommt V. I. N. in letzter Kombination sofort durch, Ober schließt sofort, doch der Torwart wehrt ab. Bei ungenügend schnellem Tempo haben die Weidberg Chancen. Nur einige Fehlschüsse der V. I. N. können die Weidberg Situation. Das gute Spiel von Kasserreihe und Angriff läßt die Weidberg immer noch überlegen bleiben. Da bringt die Kasserreihe den Ball nicht weg, schon müssen die Weidberg die Chance zu verwerten und schließlich den Weidberg durch ein W. I. N. wird nervös, der Zusammenstoß geht verloren, jedoch das Spiel ausgeglichen wird. Kurz vor der Pause gelingt den Weidberg durch Kupfer den Ausgleich. Nach der Pause wird die Weidberg alsbald klar überlegen, während sich die Weidberg nicht zusammenfinden können. Erst nach 10 Minuten macht

sch V. I. N. frei und kommt gleich bei der ersten Strafe zum Führungstreffer, Kasserreihe hat plaziert eingeschlossen. Die Tore werden weiterhin leicht überlassen, bis die Gäste bei wieder besserer Unterbrechung durch die Kasserreihe fast aufgenommen. Doch gerade jetzt gelingt den Weidberg der Ausgleich und wenig später wiederum auf dem Weidberg durch den Führungstreffer. In letzter Minute kann dann aber Kupfer bei einem Strafwurf nochmals ausgleichen.

Im Spiel der Damen kamen am Nachmittag die Vertreterinnen von V. I. N. trotz mehrmaligem Erfolg zu einem höheren 2:0-Sieg, während die 18-Mannschaft der Turner 2:0, die 2. Mannschaft 2:1 gewann. H. B.

## Soden-Klublamp England-Holland nur 1:1 (0:1)

Man hatte geglaubt, daß die englischen Hockeyspieler sich im Sodenklub gegen Holland in Nottingham für die vorjährige Niederlage von 1:3 revanchieren würden, aber die Revanche gelang nur teilweise. Das Spiel auf englischem Boden entscheidet. Die Verbesserung des holländischen Hockey trat klar zutage. Denn auch die Engländer rein technisch besser waren, so spielten sie doch nicht produktiv genug, um den holländischen Gästen eine Niederlage beizubringen. Holland war viel energischer und kräftiger und führte bei Halbzeit 1:0. Nach technisch besserem Spiel konnten die Engländer den Ausgleich erzwängen, aber am Ende langte es nicht. Das 1:1 bedeutet für den englischen Hockeyklub einen neuen Mißerfolg.

## Tag der Deutschen Meister in Frankfurt

Daß der Sportsport in Frankfurt guten Boden hat, bewies der Besuch am Sonntag bei dem Tag der Deutschen Vorkämpfer im Frankfurter Sportpalast. Nach dem Sechstageerennen hatte man mit der Möglichkeit eines schmerzlichen Niederlagen gerechnet, aber wider Erwarten bewies die Frankfurter Bevölkerung ein sehr reges Interesse. So erschienen 5-6000 Zuschauer im Sportpalast, denen auch sehr guter Sport geboten wurde, was ja bei der Qualität der Befehle mit 5 deutschen und einem belgischen Meister nicht anders zu erwarten war.

Die Einleitung machte Hand Faust-Frankfurt (179 Pkt.) und Emil Simon-Berlin (161 Pkt.). Faust lag in den beiden ersten Runden gut im Angriff, dann aber ging ihm die Luft aus. Der routinierte Simon konnte den Vorprung aufholen. Das Resultat war unentschieden.

Der Deutsche Leichtgewichtmeister Paul Gieseler-Berlin (125) trat gegen den Belgier Joseph Peulemans (124) an. Peulemans begann ziemlich heftig, während Gieseler ruhig und trocken blieb. Unmittelbar verschaffte sich der Deutsche Meister ein Uebervergicht, hatte den Belgier in der dritten Runde mit einem Haken bis 7 und einem Schwinger bis 3 zu Boden. Der Belgier hielt sich sehr gut, hatte vorzüglich und war sehr hart, so daß er über die Runden kam. Gieseler legte überlegen nach Punkten.

Der Deutsche Bantamgewichtmeister Otto Gieseler-Berlin (110) machte gegen den Belgier Franz Nachtsheim (112) seine gute Figur. Der Belgier, ein hübscher und interessanter Fighter, lag während vorn, gestaltete den Kampf überlegen und besiegte den Deutschen Meister klar nach Punkten.

Sehr wenig Umstände machte der Deutsche Federgewichtmeister Paul Haas mit dem Belgier Victor Biezans, ein Kandidat auf die Panzermeisterklasse seiner Klasse. Nach kurzer Kampfhandlung ist Haas in der ersten Runde einen linken Aufwärtshaken durch. Der Belgier ging sofort zu Boden und erhob sich nicht mehr vor dem Auf. (Die Kämpfe dauern bei Redaktionsschluss noch an).

## V. I. N. Kreuznach zum zweiten Male Deutscher Meister im Mannschaftsringen

V. I. N. Kreuznach unterliegt mit 2:14

Der große Ringplatz des Kabelet, Kreuznach, hatte am Sonntag wieder einmal sein Ereignis. Neben 2000 Zuschauer hatten den für diese Verhältnisse viel an kleinen Saal und Tante von Interessierten wurden das Federgewicht brauchen schwärzen. Der Kampf selbst wurde mit großer Härte geführt, da die Vorkämpfer die Partie nicht verlorren gaben. Kreuznach gewann den ersten Gang mit 12:5 Punkten, allerdings waren die Entscheidungen in den folgenden Runden ungenügend knapp. Mit dem Gesamtergebnis von 24:14 Punkten fiel der Titel eines Deutschen Meisters zum zweiten Mal an die Kreuznacher, die sich zu ihrem in Kürze stattfindenden Jubiläum sicher nicht Besseres wünschen konnten.

### Die Ergebnisse:

Mittelschwer: Georg Schmeck-Kreuznach kam verächtlich in die Ringe, legte aber schließlich auf der besseren Kasserreihe über Gausob.

Bantamgewicht: Hier erhielt Schmeck-Kreuznach nach einem ausgeglichen Ringen die Entscheidung über die Vorkämpfer.

Federgewicht: Hier bewies der Deutsche Meister Deit, Schmeck seine große Kraft, als er Haber in der 14. Minute beim Bodenkampf auf beide Schultern legte.

Leichtgewicht: Ridel-Virmasens warf Dren-Kreuznach überaus in 5 Minuten.

Schwergewicht: Haber-Kreuznach warf Dren-Kreuznach überaus in der 2. Minute durch Kniehaken.

Schwerer: Haber-Virmasens trat über gegen den Deutschen Meister Müller nicht an.

## Tennis

### Damentennis in Ludwigshafen

T. S. Mannheim — Kreuznach 6:0

Mannheims Tennisspieler sind jetzt aus Weidberg zu Damentennis gekommen. In der großen Halle im Oberort Ludwigshafen sind zwei Plätze vorhanden, auf denen am Sonntag bereits der erste Klubkampf gegen Kreuznach stattfand. Mannheim kam nachherlich zu dem erwarteten Sieg, ohne auch nur einen einzigen Satz abzugeben. Das Ergebnis von 6:0 Punkten, 14:2 Sätzen und 6:18 Spielen spricht deutlich für die klare Überlegenheit der Mannheimer, die zudem ohne D. Fuß antreten mußten, für den Rückfall spielte.

### Ergebnisse:

Einzelspiele: Dr. Fuß — Theod 6:0, 6:0; Fran — Theod 6:1, 6:1; Salomon — Rod 6:0, 6:1; Kirchhoff — Zimmer 6:1, 6:0.

Doppelspiele: Dr. Fuß-Fran — Theod-Zimmer 6:1, 6:1, 6:3; Kirchhoff-Salomon — Rod-Zimmer 6:0, 6:0, 6:2.

### Damentennis Bremen-Rheinland

Bremen besigt mit 14:7

Der in der Tennishalle des Bremer T. S. M. ausgetragene Damentenniskampf Bremen-Rheinland wurde von den Bremen mit 14:7 Sätzen und 14:2 Sätzen und 20:10 Spielen gewonnen, nachdem die Norddeutschen am ersten Tag mit 6:5 im Rückstand geblieben hatten. Im gemischten Doppel gewann Bremen alle Spiele.

## Zurnen

### Ausführten Rheinland-Weidberg

Rheinland besigt mit 10:5 gegen 10:1 Punkten

In der Dortmunder Friedemannhalle, die sich als viel zu klein erwies, fand am Sonntag der 1. Rundkampf Rheinland-Weidberg statt. Nachdem in den bisherigen Begegnungen die Weidberg recht glücklich waren, glückte diesmal den rheinischen Zurnern der erste Sieg. In den Schwungübungen am Frech blieben die Weidberg mit 20:10 in Front und nach Beendigung der Übungen am Barren waren die Weidberg mit 6:9 Punkten wieder in Front. Aus den Freilübungen konnten die Rheinland, deren Übungen modernere Schulung versierten, die Punktezahl der Weidberg noch nicht aufholen. Allgemein glaubte man schon an einen neuen Sieg der Weidberg, als die Rheinland am Red nicht nur aufholten, sondern mit 4 Punkten und einem Übergehalt von 10:5 den Sieg überstiegen konnte.





National-Theater Mannheim.

Montag, den 10. Dezember 1928
Vorstellung Nr. 109, Miets D Nr. 14
Pinkopunk
Märchenkomödie in 3 Akten von Fritz Peter Buch

ALHAMBRA Harry Liedtke

Der moderne Casanova

Wer könnte den berühmten Held galanter Abenteuer glaubwürdiger vertreten, als Harry Liedtke, der große Herzensbrecher und Schwarm der Frauen.

Emelka-Wochenschau Weinende Erben Lehrfilm: „Die Dachpappe“

Anfangszeiten: „Casanova“ 3, 5, 7, 8.20 Uhr

SCHAUBURG

Ab heute Montag in Erstaufführung für Mannheim:

Ein Film

zur Ehrung und zum Andenken aller Flieger der Welt!

Ein Heldenlied von Kämpfern in den Wolken!

In den Hauptrollen: Oscar Marion, Raimond Keane, Nigel Barrie, Barbara Kent.



Aufnahmen von Flügen und Luftkämpfen, die in dieser Vollendung und erregenden Realistik noch nicht an die Öffentlichkeit kamen.

Ramon Novarro

der sympath. Hauptdarsteller aus „Ben Hur“ u. „Alt Heidelberg“.



APOLLO Heute u. folgende Tage: 8 Uhr

Alles aus Liebe

Der Sensationserfolg der großen Wiener Mariacha-Revue.

CAPITOL

SCALA

Heute zum letzten Male in beiden Theatern:

Der Kampf ums Matterhorn!

Der beste Film des Jahres. Anfang 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2 Uhr.

Sie wirken älter... Stöckchen-Drogerie, Marktplatz, H 1, 10

Geld-Verkehr

Mehrere 100 000 M. Privatgelder als I. Hypotheken auf Geschäftshäuser... J. Zilles

Wegen Räumung... Garantie für guten Sitz u. Arbeit.

Ab heute Montag

Unser großes Doppelprogramm 2 Qualitätsfilme in Erstaufführung für Mannheim

Weib in der Wüste

starker Sensationsfilm und auch ein Drama, ausgeschmückt mit schönen Liebesszenen. Ein Film für Frauen

Meine offizielle Frau

Der spannende u. tragische Roman einer russischen Aristokratin 8 Akte

Von 3.15 - 6.00 kleine Preise Naturfilm - Wochenschau Anfang: 3.15, 4.35, 7.05, 8.30

Palast-Theater

Ohne Anzahlung Qualitäts-Sprechmaschinen... GABLER & CO. GMBH

AUTO-REIFEN... Mater & Gebhard

Drucksachen Industrie... Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6 2

Vermischtes

Katze entlaufen... schwarze, weiß gefleckt.

Nähmaschinen... alle Systeme, instabil bis 3107

Lastauto... fährt leer auf, nächste Woche Nichts.

Lehrbücher... Vorlesungsbücher...

Pianos... billigst bei Schwab & Co.

Jeder gute Teppich... mit 800 Zahlungen

Radio... (Siemens) Pister U. 19

Ob, Dame empfiehlt... im Anfertigen u. Damen- und Kinder- Garderobe.

Ob, Dame empfiehlt... im Anfertigen u. Damen- und Kinder- Garderobe.

Ob, Dame empfiehlt... im Anfertigen u. Damen- und Kinder- Garderobe.

Falter Die Marken der Tangermünder Schokoladenfabrik Feodora

sind Edelzeugnisse der Deutschen Schokoladenindustrie und werden von jedem Kenner bevorzugt. Generalvertrieb für Baden u. Pfalz Rich. Heinrich Müßig, Mannheim, T 6, 29.

**Billige  
Weihnachts-Angebote**

**Wolle**

**Moderner Mantelstoff**  
englische Art. 140 cm breit,  
Mtr. 5.75, 4.75. **3.90**

**Mantel-Ottomane**  
schwarz und marine. 140 cm br.,  
Mtr. 7.90, 4.75. **3.90**

**Velour carré**  
reine Wolle, für den modernen  
Mantel, 130 cm . . . . . Mtr. **6.75**

**Warme Hauskleiderstoffe**  
Halbwolle, hübsche Ausmaste-  
rung, mit Karos und Streifen,  
ca. 90 u. 100 br., Mtr. 2.95, 2.40. **1.95**

**Crépe Caid**  
reine Wolle, das beliebte Ge-  
webe für Kleider . . . . . Mtr. **2.95**

**Woll-Veloutine**  
schwarz, marine und sämtliche  
Farben, 130 cm, Mtr. 6.90, 5.75. **4.25**

**Travers-Stoffe**  
die große Mode, in neuen Sorti-  
menten Mtr. 1.95, 1.45, 1.25. **85**

**Samt**

**Pelzimitations-Plüsch**  
für Mäntel und Besätze, ca. 130  
cm breit . . . . . Mtr. 12.75. **9.75**

**Velours-Jacquard**  
die große Mode, Schleiergewebe  
mit Samteffekt, ca. 100 cm breit,  
Mtr. 16.75, 14.75. **7.90**

**Lindener Köpersamt**  
bedruckt, Ia. Qualität, moderne  
Muster, 70 cm . . . . . Mtr. 9.75. **7.50**

**Wachsamt**  
in großem Sortiment, gute Qual.,  
ca. 70 cm . . . . . Mtr. 2.45. **1.85**

**Original  
Lindener Wachsamt**  
echtfarbig, mit Kantestempel  
„Lindener Wachsamt“ Mtr. **2.95**

**Waffel-Wachsamt**  
in großem Sortiment . Mtr. 2.90. **2.50**

**Wachsamt**  
bedruckt, die große Mode,  
ca. 70 cm . . . . . Mtr. 2.75. **2.60**

**Seide**

**Veloutine**  
Seide mit Wolle, in großem Far-  
ensortiment, ca. 100 cm breit,  
Mtr. 7.90, 5.90. **4.50**

**Crépe Satin**  
Kunstseide, das beliebte glanz-  
reiche Gewebe, in großer Aus-  
wahl . . . . . Mtr. 6.50. **5.90**

**Crépe Satin**  
reine Seide, die große Mode,  
lichterfreie Ware . . . . . Mtr. 11.50. **7.90**

**Crépe Alaska**  
die neue schwere Crépe de chine-  
Qualität, Kunstseide, ca. 100 cm Mtr. **7.90**

**Crépe de chine**  
Kunstseide, 90 cm br., in neuem  
großem Sortiment . . . . . Mtr. **1.75**

**Crépe de chine**  
reine Seide, in groß. Farbensort.,  
ca. 100 cm breit . . . . . Mtr. 4.90. **3.75**

**Damassé**  
Kunstseide, das solide Mantel-  
gewebe, in großer Auswahl, ca.  
90 cm breit . . . . . Mtr. 2.95, 1.95. **1.45**

GESCHW. **Alsberg**  
KUNSTSTRASSE MANNHEIM 0.2. 8

**Selten günstiges Weihnachtsangebot**  
In Schweizer Qualitäts-Anker-Uhren  
in Gold und Silber, sowie gold. Ringe  
14 kar. gold. Damenarmbanduhren von RM. 35.- an  
**Standuhren** 14554  
mit erstkl. 4/4 Westminsterschlag zu  
RM. 185.- RM. 210.- RM. 250.-  
Auf jede Uhr 2 Jahre schriftl. Garantie.  
Teilzahlung in wöchentl. Raten von  
7 RM. an, ohne Preisaufschlag.  
Verlangen Sie sofort Katalog gratis  
und franko. — Diskretion zugesichert.  
Schweizer Uhren-Niederlage Mannheim

**Schnell u. billig**  
Liefert erstklassige  
Spezial-Arbeiten  
Plissee aller Arten  
Kunst- und Kurbelstickeret  
Kanten für Schals u. Volants  
Einkurbeln von Spitzen und  
Einsätzen  
Blusenarbeiten, Stoffknöpfe  
usw. 227  
Geschw. Nixe, Damenschneiderei  
Telephon 23210 N 4. 7. Laden.

**Handwagen**  
2- u. 4-rädrig  
für Industrie  
und Handel  
Liefert preiswert  
Jakob Friedberger, Neckarhafen-Zollhof  
Luisenring 62 14852 Tel. 21 019

Aus sehr günstigen Einkaufs-Verhältnissen billig  
**Perserteppiche  
und Brücken** 0625  
Ferd. Weber, Hauhaus Bog. 50

Für Weihnachten  
Mäntel  
Abendkleider  
Tee-Kleider  
Morgenröcke  
in unserer bekannt hoch-  
wertigen Ausführung zu  
äußerst billigen Preisen  
**A. H. Wolff & Co.**  
Größtes Spezialhaus eleganter Damenmoden  
c 1.1 Mannheim Tel. 33895  
Sonderöffnungszeiten: am 9., 10., 23. Dezember  
von 1-6 Uhr.

**Fest-Geschenke**  
Tischtücher weiß und 295  
m. farb. Rand 130/160  
Tischtücher in Halb. 495  
130/225 8.95, 130/160  
Servietten passend -85  
dazu 60/60  
Tischtücher rein Leinen 675  
130/225 8.50, 130/160  
Servietten pass. 60/60 1.20  
Kaffee-Gedeck 130/160 690  
m. 6 Serviett. indanthr.  
Kaffee-Gedeck 130/160  
indanthren, gut. Halb- 895  
leinen m. 6 Serviett.  
Künstlerdecken 130/160 495  
indanthrenfarb., 8.30  
Tischdecken 130/160 975  
in schön. Must., 10.50  
Schlafdecken kamelhaar- 425  
farbig mit Jacquard-  
borde 7.00  
Jacquarddecken 7.00, 475  
mod. Muster  
Jacquarddecken 1050  
150/200 schwere  
Ware 12.50  
Woldecken  
Kamelhaarartig mit  
Jacquardrand 21.50, 1350  
Woldecken durch-  
gehen gemustert 21-  
Steppdecken 150/200  
in Leberzug und  
Füllung 21.-, 1450  
Bettvorlagen 375  
48/100 3.95  
Bettvorlagen Tapestry  
mod. Muster 695, 650  
Gobelin-Tischdecke 795  
140/170  
Chaiselonguedecke  
140/280, passend zur  
Tischdecke 1250

**Sherzberg** Verkaufsstelle:  
Mittelstraße 16 Schimper-  
strasse 2.

**Vermietungen**  
**Garage**  
mit Zentralheizung zu vermieten, pro Monat  
85 Mark, Mittelstraße 127. 9115  
**Wirtschaften!**  
In allen Stadtteilen  
verloren sofort zu ver-  
mieten, 200, \*121  
„Stadt Wetzheim“,  
Seidenheimerstr. 20.  
Wen-Clheim  
Schlösschenmetrie  
Wohnung, 2 Zimmer,  
Küche, Bad etc. ocean  
mod. Bauweise, an v.  
Korb u. Q P 48  
an die Behd. 21079

3 grosse helle  
**Büroräume**  
evtl. für Wohnung geeignet, mit  
**Garage** 95675  
sofort od. später zu vermieten.  
Näheres Brachtenstr. 3

**Hermann Fuchs** 14005  
Puppen-Wäsche Gestrickte Jäckchen, Häubchen,  
Mützen, Lätzchen, Schuhchen,  
Spiel-Höschen, Hemd-Höschen,  
Röckchen, Strampelhöschen und  
komplette Garnituren  
Puppen-Steppdecken  
Mannheim, an den Planken - Neben der Hauptpost.